

... * ferner in der Beschreibung: „Caulis infra medium aphyllus.“

Nun ist aber der Stengel der siebenbürgischen Pflanze von der Erde an bis zur Spitze beblättert, die Blätter sind eher aufrecht und unterseits an den Nerven so deutlich bewimpert, dass sie Baumgarten in vol. I. seiner Enumeratio stirp. Transsilv. pag. 301 kurzweg geradezu „subtus pubescentia“ nennt.

Ohne Zweifel stimmt ebenso wie die in Heuffel's Enumeratio als *L. albanicum* figurirende von Pfarrer Vuchetich auf der Banater Alpe Branu entdeckte Pflanze, auch das von Prof. Dr. A. Kerner im Bihar Gebirge angegebene *Lilium* mit *L. pyrenaicum* Baumg. überein.

Mit *Lilium albanicum* Gris. kann nun einmal unsere Pflanze nicht identisch sein; denn da wäre es gewiss weit weniger gefehlt *Lilium pyrenaicum* Baumg. für einerlei mit *L. Szovitsianum* Fisch. et Lall. zu erklären, von welch' letzterem es sich bloss durch minder beblätterten Stengel unterscheidet.

Dagegen stimmen die von mir am klassischen Standort Baumgarten's in Frucht gesammelten Exemplare recht gut mit der Beschreibung von *Lilium pyrenaicum* in Grenier's und Godron's Flore de France III pag. 181 zusammen.

Bis also nicht eine Untersuchung blühender Exemplare ein anderes Resultat ergibt, muss auch für die siebenbürgische gelbblühende Art der Name *Lilium pyrenaicum* beibehalten werden.

Ich habe etliche 50 Zwiebel davon von Verespatak mitgebracht, die bereits in meinen Garten versetzt sind. Möge es mir vergönnt sein, im nächsten Frühjahr die systematische Stellung dieser hübschen Lilie klären zu können.

Der nächste Standort von *L. albanicum* Gris. liegt jenseits der Donau im nordöstlichen Serbien, wo Hr. Dr. Pančič laut dessen „Verzeichniss der in Serbien wildwachsenden Phanerogamen“ Nr. 1527 ganz genau zur Diagnose Grisebach's passende Exemplare gefunden hat.

Szt. Gothard bei Számos - Ujvár in Siebenbürgen, am 27. Juli 1868.

Pyrenomycetes novi ex herbario Heufferiano.

Auctore B. Auerswald.

Sphaeria (Pertusae) Heufferi Awd. n. sp.

Pyreniis sparsis, minutissimis (magnitudine Sphaerellae myriadaeae Fr.), hemisphaericis vel subglobosis, carbonareis, atris ostiolo minutissime mamillaeformi ornatis; ascis creberrimis, clavatis, sessilibus, membrana duplici non visibili, 8-sporis, paraphysibus tenuibus filiformibus subconglutinatis laxe obvallatis; sporis

irregulariter stipatis, subbiseriatis, lanceolato-oblongis, plus minus curvulis, utrinque acutiusculis, triseptatis, brunneis, pellucidis. 16 microm. longis, 5 microm. latis.

Diese *Sphaeria* fand Baron Hohenhübel-Heufler am 23. August 1859 an entrindeten Fichtenstämmen im Siegesbachgraben bei Traunkirchen in Oberösterreich. Sie entwickelt sich unter der obersten Holzschicht, so dass sie anfangs von ihr wie von einem durchsichtigen Häutchen bedeckt wird; bald aber durchbricht sie dieselbe und erscheint nun frei aufsitzend. Ohne Lupe sind die kleinen Pünktchen, als welche die Pyrenien erscheinen, nicht wahrnehmbar.

Ob diese *Sphaeria* etwa synonym mit *Sph. vilis* Fr. syst. II. p. 466 sei, lasse ich dahingestellt; die daselbst gegebene Diagnose, welche, wie gewöhnlich den mikroskopischen Bau unerwähnt lässt, passt vollkommen auf die vorliegende Art; aber dagegen wird als Substrat weiches faules Eichenholz genannt. Jedenfalls aber ist sie nicht die ebenfalls auf Coniferenholz wachsende *Sphaeria vilis* Rbh. herb. myc. ed. II. Nr. 434, die ich *Cucurbitaria vilis* nenne, ohne damit behaupten zu wollen, dass sie die *Sphaeria vilis* Fr. repräsentire.

Die Sporen dieser reizenden *Sphaeria* sind nicht abgerundet wie bei der weit grösseren *Sphaeria Pulvis pyrius*. Die gleiche *Sphaeria* hat Herr von Schulzer im Februar 1860 in Cerni Gaj zwischen Vinkovce und Ivankowa in der slawonischen Militärgrenze gesammelt, von woher sich mehrere Muster im Heuflerischen Herbar befinden.

Pleospora orbicularis Awd. n. sp.

Pyreniis gregariis, primo hypophloeodeis, mox epidermide rupta et ablata denudatis, orbicularibus, $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ millim. latis, minute papillatis, nigris; ascis clavatis (120 microm. fere longis, 25 microm. fere latis), in stipitem brevem sensim attenuatis. 8-sporis, membrana duplici visibili; sporis biserialibus, elongato-ovalibus (32—36 microm. longis, 10 microm. latis), utrinque obtusis, medio vix constrictis, 4—6 septatis longitudinaliterque plicatis, melleis, dein fuscis.

Diese ganz eigenthümliche Art lebt auf den feinen Zweigen der *Berberis vulgaris* (in der Gant bei Eppan in Südtirol 15. Sept. 1861 leg. cl. Heufler) und zeichnet sich von allen andern Arten und Formen dieser Gattung durch ihre ganz flachen scheibenförmigen, schwach tellerförmigen vertieften Pyrenien aus, welche sogar im angefeuchteten Zustande diese flache Gestalt bewahren.

Pleospora pachyascus Awd. n. sp.

Pyreniis minutis ($\frac{1}{6}$ millim. vix aequantibus), hypophyllis, globosis, epidermidem perforantibus, atris, absque ostiolo visibili; ascis ovalibus, amplis, 6-sporis (an semper?), absque ullo stipitis

vestigio, utrinque late rotundato, membrana duplici visibili, sporis hyalinis, ovalibus, pro more utrinque rotundatis, primo 1—mox tri-, longitudinaliterque septatis.

Diese, wie es scheint, seltene Art, weicht von allen mir bekannten Arten dieser Gattung ganz wesentlich durch die völlig ungestielten Schläuche ab, welche eine Länge von 85 Mikromillimeter und eine Breite von 45 Mikromillimeter besitzen, so wie durch die gänzlich farblosen Sporen (28 Mikrom. lang und etwa 14 Mikrom. breit).

Mit *Sphaeria Eryngii* (Bot. gall. II. p. 710) scheint dieselbe keineswegs identisch zu sein, da Berk. et Br. Nr. 657 die mir vorliegenden von Desmazières, pl. crypt. de Fr. Nr. 1300 edirten Exemplare zu ihr zitiren. Diese letzteren Exemplare sind zwar ohne alle Schlauchbildung, weichen aber habituell ganz ausserordentlich ab, denn sie stehen dicht gedrängt in kleinen, von den Blattzellen streng umgrenzten Flecken, vom Habitus der *Sph. macularis* Fr., während die Pyrenien von *Pl. pachyascus* über die ganze Blattfläche dicht zerstreut, aber in den mir nur spärlich vorliegenden Exemplaren nur in kleinen Herden zur Schlauchform entwickelt erscheinen. Baron Hausmann sammelte sie im November 1862 auf dem Kalvarienberge von Botzen auf Blättern von *Eryngium campestre*.

Pleospora herbarum Rbh. β . *fruticum* Awd.

Auf Berberiszweigen bei dem Schlosse Michelsburg unweit Bruneck im Pusterthale Tirols gesammelt von Baron Hausmann. Ausser dem Standorte finde ich keine Verschiedenheit von der polymorphen *Pl. herbarum*.

Leptosphaeria psilospora Awd. n. sp.

Pyreniis minutis, globosis, hypophloeodeis, non nisi ostiolo minute mamillato epidermidem perforantibus; acis clavatis (90 microm. fere longis, 14 microm. et supra latis), breviter pedicellatis, 8-sporis, membrana duplici visibili, sporis biserialibus fusiformibus (30 microm. longis, 4 microm. fere latis), leviter curvatis, utrinque acutis, uni- (an demum pluri?) septatis, pallide luteolis.

Die Sporen der mir allein vorliegenden Exemplare, welche Baron Hausmann auf dünnen Stengeln von *Phytheuma Scheuchzeri* bei Birchabruck in Südtirol sammelte, scheinen noch nicht völlig reif zu sein, obgleich sie bereits hie und da aus den Schläuchen austreten. In ihrem Inhalte haben sich 4—6 Nucleoli gebildet, welche vermuthen lassen, dass späterhin noch weitere Scheidewände eintreten können. An der bis jetzt allein sichtbaren mittleren Scheidewand sind die Sporen keineswegs eingeschnürt; auch zeigen sie keine Spur irgend einer Anschwellung.

Raphidophora tenella Awd. n. sp.

Pyreniis minutis ($\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$ millimetr. fere mentientibus), immer-sis vel semiimmersis, rostro elongato conico acuto, pyrenium vel pyrenium dimidium aequante coronatis; ascis gracilibus (140 micromillim. fere longis, 4—5 microm. latis) tubulosis, 8-sporis, sporis tenuissime filiformibus (1 microm. crassis) luteolis v. fuscidulis.

Diese, wie es scheint, weit verbreitete Art hat von allen mir bekannten Arten die engsten Schläuche und Sporen. Ich fand sie zuerst in Penickau bei Grossenhain in Sachsen auf dürrer Stengeln von *Chelidonium majus*, später bei Leipzig auf denen von *Rumex obtusifolius*, v. Niessl sammelte sie auf Kartoffeln und Baron Hohenbühel-Heufler den 14. August 1863 auf vorjährigen Compositenstengeln auf dem Donauberge in Unterösterreich gegenüber von Grein. Auf letzterem Standorte lebte die vorliegende Art gesellig mit *Peziza villosa* P. und mit *Leptosphaeria derasa* m. (= *Sphaeria derasa* Berk. et Br.)

Bei ganz eingesenkten Pyrenien wird die Epidermis nur vom Ostiolum durchstochen.

Stigmatea Primulae Awd. et Hfl. n. sp.

Pyreniis ovatis vel plus minus conicis, minute papillatis, erumpentibus atris; ascis brevibus subcylindricis, sessilibus, membrana duplici visibili, 8-sporis; sporis biserialibus, oblongis, diblastis, nubilosis, 21 micromillim. longis, 5 microm. latis.

Baron Hohenbühel-Heufler fand diese Art auf den vorjährigen Blättern von *Primula minima* in Unterösterreich den 28. Juli 1857 auf dem Kaisersteine des Schneeberges, erkannte sie als neu, versah sie in seinem Herbar mit einer Diagnose und nannte sie dort *Sphaeria Primulae*, wesswegen oben auch sein Name beigesetzt ist. Ich besitze sie vom Schneeberge auch von Bilimek gesammelt.

Phoma Phaseoli Dmz. Ann. sc. nat. 2. VI. p. 247. Forma *leguminum* Awd.

Ich finde keinen andern Unterschied der auf Bohnenstengeln wachsenden Form, als dass die vorliegende in allen Theilen (auch den Sporidien) etwas grösser ist. Hazslinszky sammelte sie im April bei Eperies in Ungarn auf alten Bohnenhülsen.

Sphaeropsis Tami Awd. n. sp.

Pyreniis minutissimis, sed variae magnitudinis, depresso-globosis, gregariis, ostiolo spurio; sporidiis ovatis vel ovalibus, fuscidulis, pellucidis, 5 microm. fere longis, 2—2 $\frac{1}{2}$ microm. latis.

Herdenweise auf dürrer Stengeln von *Tamus communis*, gesammelt bei Botzen von Baron Hausmann.

Appendix.

Sphaerella intermixta Awd. Mpt. = *Sphaeria intermixta* Berk. et Br. nr. 369. Pl. XI. fig. 24!

Ascis obovato-clavatis, 8-sporis, absque paraphysibus; sporis biserialibus, hyalinis, lacrymae-formibus (clavato-fusifformibus), juvenilibus pro more integris, dein 1-, mox 2-, tandem 3-septatis.

Auf dürren Aesten der *Rosa canina*, gesammelt bei Klobenstein auf dem Rittener Berge unweit Botzen von Baron Hausmann.

Asteroma Eryngii Awd. = „*Sphaeria Eryngii* Fr.“ secundum specimina a cl. Dmz. in pl. crypt. de Fr. nr. 1300 edita.

Auf dürren Blättern von *Eryngium campestre*, gesammelt von Herrn v. Niessl bei Brünn.

Leptosphaeria glaucopunctata Awd. = *Sphaeria glaucopunctata* Grev. Curr. nr. 183 etc., *Sphaeria Rusci* Willr. B. B. 639*, Dmz. pl. crypt. de France nr. 776, *Sphaerella Rusci* Ces. et de Not. schem. Sfer. p. 237.

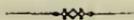
Kann nicht bei *Sphaerella* bleiben, da Paraphysen vorhanden sind. Auch haben vollkommen entwickelte Pyrenien ein kleines papillenförmiges Ostiolum, welches, wenn keine Paraphysen vorhanden wären, die Stellung in die Gattung *Gnomonia* erheischen würden. Gesammelt von Herrn v. Schulzer im Czerni Gaj bei Vinkovce in der slawonischen Militärgrenze im Februar 1860.

Hercospora rudis Awd. Mpt. = *Sphaeria rudis* Fr. El. II. 98. *Aglaospora rudis* Tul. Carp. II. p. 165.

Unter der äusseren Rinde von *Cytisus alpinus* gesammelt von Baron Hausmann bei Klobenstein in Südtirol.

Sordaria obliquata Awd. Mpt. = *Sphaeria obliquata* Sommerf. cf. *Sphaeria pleurostoma* Fr. El. II. p. 93, Nr. 321.

Auf Föhrenzapfen bei Seis in Südtirol gesammelt von Baron Hausmann im Jahre 1866.



Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XV.

339. *Geranium pratense* L. — Auf Wiesen. Im Bihariageb. in der Vulcangruppe auf dem Plateau des Suprapietra poiénile und